



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2025

Samstag, 23. August 2025, 20 Uhr

Orgelspaziergang

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Herzlich willkommen zum Orgelpaziergang durch Dresden!

Dresden – Stadt der Kunst, der Geschichte und der Musik – öffnet heute ihre Kirchenportale zu einem ganz besonderen Klangerlebnis: dem Orgelpaziergang. Drei markante Orte des Dresdner Stadtbildes – die Frauenkirche, die Kreuzkirche und die Kathedrale – laden ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise durch die prachtvolle Kulisse der barocken Altstadt. Der heutige Orgelpaziergang führt Sie durch drei der bedeutendsten Kirchen der Stadt und lässt die Orgeln dieser einzigartigen Orte im Wechselspiel erstrahlen. Die drei Innenstadtorganisten – Sebastian Freitag, Holger Gehring und Niklas Jahn – nehmen Sie mit auf eine vielstimmige Reise durch Epochen, Stile und Klangwelten.

Im Zentrum des Programms steht ein besonderer Schwerpunkt: César Francks drei Choräle für Orgel. In seinem Spätwerk verdichtet sich das gesamte Spektrum der französischen Romantik zu tiefgründiger musikalischer Sprache – dramatisch, meditativ und voller harmonischer Farben. Jeder der drei Choräle erklingt in einer der drei Kirchen: der Choral Nr. 2 in h-Moll in der Frauenkirche, Choral Nr. 1 in E-Dur in der Kreuzkirche und Choral Nr. 3 in a-Moll in der Kathedrale. So entfaltet sich dieser monumentale Zyklus auf ästhetisch unterschiedlichen Orgeln, die seine Tiefe und Vielschichtigkeit in unterschiedlichen Klangräumen beleuchten.

Einen zweiten thematischen Schwerpunkt bildet das französische Orgelrepertoire des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Neben Franck begegnen uns Werke von Louis Vierne, darunter das eindrucksvolle »Final« aus der 6. Symphonie sowie zwei Stücke aus seinen »Pièces de Fantaisie«: die impressionistisch verklärte Klanglandschaft »Clair de lune« und die virtuose »Toccata«. Auch Eugène Gigouts charmantes »Minuetto« und Olivier Messiaens fulminanter Klangrausch »Les Yeux dans les roues« aus dem »Livre d'orgue« lassen die farbenreiche französische Tradition lebendig werden – spannungsvoll, mystisch, mitreißend.

Darüber hinaus präsentiert das Programm ein breites stilistisches Panorama: Guy Bovets temperamentvolle »Salamanca« bringt spanisches Kolorit ins Spiel, während mit zwei Improvisationen aktuelle, kreative Positionen vertreten sind. Seine Stücke – »Couleurs« und »Metamorphose« – stehen für ein unmittelbares, freies und zeitgenössisches Orgelspiel, das mit Klangfarben experimentiert und die Architektur der Kirchenräume musikalisch reflektiert.

Natürlich darf auch die deutsche Orgeltradition nicht fehlen: Johann Sebastian Bachs berühmte Toccata und Fuge in d-Moll BWV 565 sowie die große Fuge in a-Moll BWV 543 zeigen die Meisterschaft des Barocks – kontrapunktisch, kraftvoll, geistreich. In der Hofkirche erklingt außerdem eine fein gearbeitete Choralbearbeitung von Georg Böhml: »Vater unser im Himmelreich«. Mit dem Finale aus Mendelssohns Sonate Nr. VI erleben wir zudem einen romantischen Brückenschlag ins 19. Jahrhundert. Und mit Franz Liszts monumentalem Präludium und Fuge über B-A-C-H wird die Orgel schließlich selbst zur Bühne für musikalisches Drama – eindrucksvoll, tiefesinnig, virtuos.

Der Orgelpaziergang bietet die Möglichkeit, den einzigartigen Reichtum der Dresdner Orgellandschaft zu erleben – akustisch wie architektonisch. Die drei Orgeln in der Frauenkirche, Kreuzkirche und Kathedrale zeigen die Vielfalt historischer und moderner Orgelbaukunst. Und sie werden durch die Handschriften der drei Interpreten auf ganz unterschiedliche Weise zum Klingen gebracht.

Wir wünschen Ihnen bewegende Hörerlebnisse, inspirierende Eindrücke und vor allem: viel Freude beim Lauschen, Wandern und Entdecken!

Ihre Innenstadtorganisten

Sebastian Freitag

Holger Gehring

Niklas Jahn



Programm

FRAUENKIRCHE

20 Uhr

Sebastian Freitag

CÉSAR FRANCK (1822–1890)

Choral Nr. 2 in h-Moll

Niklas Jahn

OLIVIER MESSIAËN (1908–1992)

Livre d'orgue – 6. Les Yeux dans les roues

EUGÈNE GIGOUT (1844–1925)

Minuetto in h-Moll

LOUIS VIERNE (1870–1937)

6. Symphonie op. 59 – V. Final

Holger Gehring

LOUIS VIERNE (1870–1937)

Clair de lune

Toccata aus »24 Pièces de Fantaisie«, Quatrième Suite op. 55

KREUZKIRCHE

21:15 Uhr

Sebastian Freitag

CÉSAR FRANCK (1822–1890)

Choral Nr. 1 in E-Dur

Niklas Jahn

GUY BOVET (*1942)

Salamanca

NIKLAS JAHN (*1996)

Improvisation – Couleurs

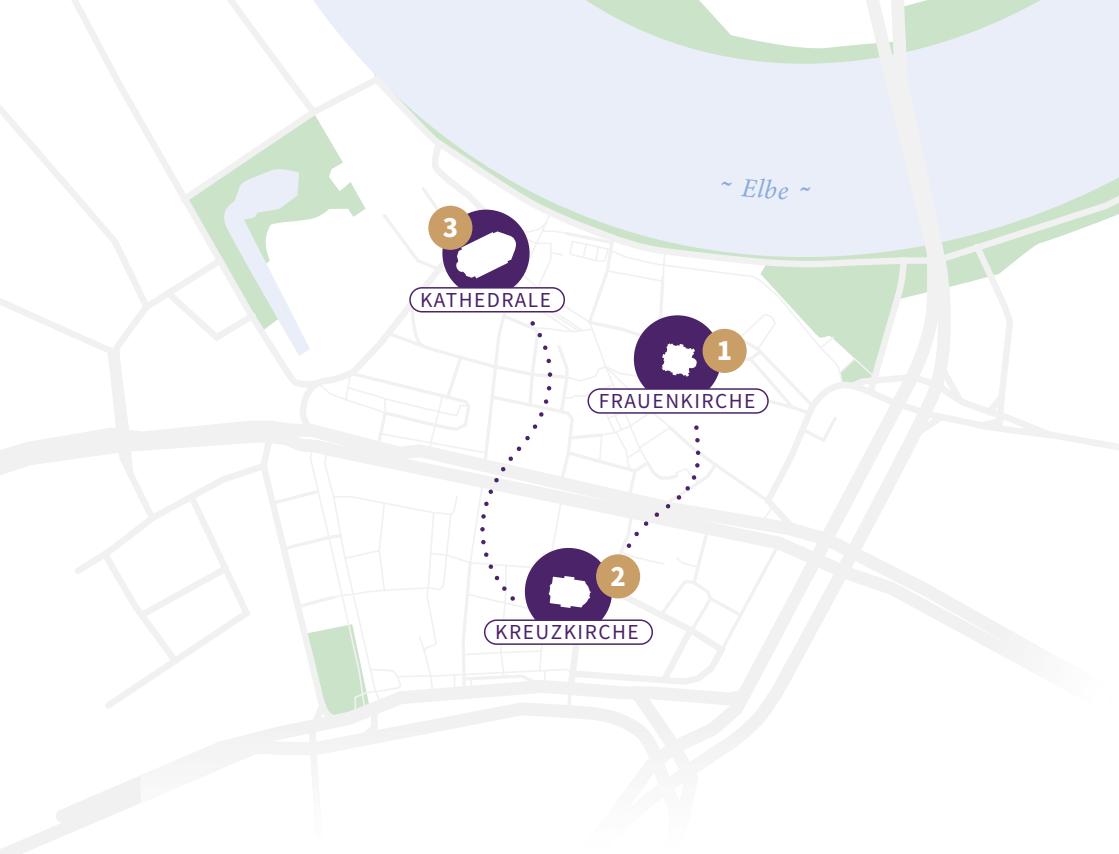
Holger Gehring

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1837)

Finale (Andante) aus der Sonata op. 65 Nr. 6

FRANZ LISZT (1811–1886)

Präludium und Fug über B-A-C-H



KATHEDRALE

22:30 Uhr

Sebastian Freitag

CÉSAR FRANCK (1822–1890)

Choral Nr. 3 in a-Moll

Niklas Jahn

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Fuge in a-Moll BWV 543

NIKLAS JAHN (*1996)

Improvisation – Metamorphose

Holger Gehrung

GEORG BÖHM (1661–1733)

Choralbearbeitung »Vater unser im Himmelreich«

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Toccata und Fuge d-Moll BWV 565

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gambe 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octavante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinembass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

SPERRVENTIL I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit



Die Orgel der Kreuzkirche

Erbaut 1933 als op. 800 durch
Geb. Jehmlich, Dresden

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Octave 8'
Gemshorn 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Flachflöte 2'
Kornett 2-4f
Großmixtur 5-6f
Kleinmixtur 6-7f
Fagott 16'
Spanische Trompete

II KRONENWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Spitzgambe 8'
Zinsgedackt 8'
Octave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5
Schwiegel 1'
Scharff 5-6f
Quintzimbel 3f
Rankett 16'
Krummhorn 8'
Rohrschalmei 4'
Tremulant

III SCHWELLWERK C-a³

Spitzgedackt 16'
Kupferprästant 8'
Engprincipal 8'
Traversflöte 8'
Koppelflöte 8'
Weidenpfeife 8'
Schwebung 8'
Prinzipalflöte 4'
Spitzgambe 4'
Octave 2'
Singend Nachthorn 2'
Hornwerk 2-3f
Sesquialtera 2f
Mixtur 6-7f
Tonus fabri 2f
Bombarde
Oboe
Clarine
Tremulant

IV BRUSTWERK C-a³

Holzgedackt 8'
Quintatön 8'
Engprinzipal 4'
Rohrflöte 4'
Spitzoktave 2'
Querflöte 2'
Rohrgem Quinte 1 1/3'
Oktavzimbel
Carillon 3fach
Rohrkrummhorn 16'
Bärpfefe 8'
Trichterregal 4'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Zartpommer 16'
Octavbass 8'
Holzflöte 8'
Oktave 4'
Rohrpfeife 4'
Überblasend Dolkan 2'
Jauchzend Pfeife 1'
Basszink 4f
Rauschwerk 5f
Choralmixtur 4f
Bombarde 32'
Posaune 16'
Dulzian 16'
Trompete 8'
Feldtrompete 4'
Singend Cornett 2'
Tremulant Kleinpedal

KOPPELN

II/I, III/I, IV/I, III/II, IV/II, IV/III,
I/P, II/P, III/P, IV/P
II/I, III/I, II/II, III/II, III/III
III/I, III/II, III/III, III/P
Schweller Manual III
Schweller Manual IV
Registercrescendo A, B, C, D
Zungeneinzelabsteller
Handregister ab
Regler Tremulantfrequenzen
Zimbelsterne 1, 2, 3
Setzerkombinationen



Die Orgel der Kathedrale

Erbauer: Gottfried Silbermann, vollendet von L. Hildebrandt

Hauptwerk, II. Manual (C, D – D³)

Principal 16f.
Bordun 16f.
Principal 8f.
Violdigamba 8f.
Rohrflöt 8f.
Octava 4f.
Spitzflöt 4f.
Qvinta 3f.
Octava 2f.
Tertia (13/5')
Cornet (5-fach)
Mixtur (4-fach)
Zimbeln (3-fach)
Fagott 16f.
Trompet 8f.

Oberwerk, III. Manual (C, D – D³)

Quintadehn 16f.
Principal 8f.
Gedackt 8f.
Quintadehn 8f.
Undamaris 8f. (ab g⁰)
Octava 4f.
Rohrflöt 4f.
Nassat 3f.
Octava 2f.
Tertia (13/5')
Flaschflöt 1f.
Echo 5fa. (E.-Cornet ab c¹)
Mixtur (4fach)
Vox Humana (8')

Brustwerk, I. Manual (C, D – D³)

Gedackt 8f.
Principal 4f.
Rohrflöt 4f.
Nassat 3f.
Octava 2f.
Qvinta 1½F.
Sufflöt 1f.
Sesqvialtera (4/5' ab c1 13/5')
Mixtur (3fach)
Chalumeaux (8' ab g⁰)

Pedal (C, D – D¹)

Untersatz 32f.
Princ.bass 16f.
Octavbass 8f.
Octavbass 4f.
Ped.mixtur (6-fach)
Posaunbass 16f.
Tromp.bass 8f.
Clar.bass 4f.

Nebenregister

Tremulant. Hauptwerk
Schwebung. Oberwerk (Tremulant)
Schiebkoppel I/II
Schiebkoppel III/II
Bassventil. (Ventilkoppel II/P)
Klingel.



ORGEL**Frauenkirchenorganist Niklas Jahn**

Bereits während seiner Schulzeit studierte der aus Fulda stammende Organist und Dirigent bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser an der Hochschule für Musik in Mainz als Frühstudierender Orgel. Er studierte in Mainz Bachelor Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Gerhard Gnann und Prof. Hans-Jürgen Kaiser. Er absolvierte an der Hochschule für Musik in Freiburg den Studiengang Master Kirchenmusik in den Orgelklassen von Prof. Matthias Maierhofer, Prof. Vincent Dubois und Prof. David Franke. Zur künstlerischen Weiterentwicklung studierte er zusätzlich Master Orgelimprovisation in der Klasse von Prof. David Franke und Master Chorleitung bei Prof. Frank Markowitsch. 2025 erlangte er in den Klassen von Prof. David Franke und Prof. Matthias Maierhofer an der Hochschule für Musik in Freiburg die beiden Konzertexamina Orgelimprovisation und Künstlerisches Orgelspiel mit Auszeichnung.

Niklas Jahn ist vielfacher Preisträger international renommierter Orgelwettbewerbe, wie beim 32. St. Albans International Organ Competition in der Kategorie Orgelimprovisation (1. Preis), beim 9. International Organ Competition Musashino-Tokyo (1. Preis, verbunden mit einem Plattenvertrag bei dem Label »Naxos«), beim 53. Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Haarlem (Finalist), sowie beim 13. Internationalen Orgelwettbewerb in Korschenbroich (1. Preis). Darüber hinaus ist er Stipendiat der »Studienstiftung des deutschen Volkes« und der »Helene Rosenberg-Stiftung«.

Von 2023–2024 war er an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken als Dozent für Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation tätig. Im Rahmen einer Professurvertretung unterrichtete er im Wintersemester 2024/25 an der Hochschule für Musik in Freiburg das Hauptfach Orgelimprovisation. Seit dem Wintersemester 2024/25 lehrt er zudem an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation.

Am 1. Dezember 2024 – genau auf den Tag 288 Jahre, nachdem Johann Sebastian Bach ein umjubeltes Orgelkonzert auf der damals gerade geweihten Silbermann-Orgel spielte – wurde Niklas Jahn als Organist an die Frauenkirche in Dresden berufen.

Niklas Jahn geht einer regen internationalen Konzerttätigkeit nach, die ihn bereits in Länder wie Japan, England, Frankreich, Holland, Liechtenstein, Österreich, Polen, Portugal, Italien und in die Schweiz führte. Bei seinen Konzertprogrammen ist es ihm stets ein Anliegen einen Schwerpunkt auf das Besondere zu legen: Die Kunst der Improvisation verleiht seinen Konzerten eine besondere Note.



**ORGEL****Kreuzorganist
Holger Gehring**

Holger Gehring wurde 1969 in Bielefeld geboren und erhielt dort u. a. bei Herbert Wulf seine erste musikalische Ausbildung. Er studierte Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Lübeck (Orgel bei Martin Haselböck, Cembalo bei Hans-Jürgen Schnoor) und Stuttgart (Orgel und Cembalo bei Jon Laukvik). Anschließend studierte er künstlerisches Orgelspiel bei Daniel Roth an der Musikhochschule Frankfurt und danach Solistenklasse Orgel bei Ludger Lohmann Musikhochschule Stuttgart. Zeitgleich studierte er an der Schola Cantorum in Basel bei Jesper Christensen Cembalo, Generalbass und Ensemble für Alte Musik. Meisterkurse führten ihn zu Marie-Claire Alain, Luigi Ferdinando Tagliavini, Andrea Marcon und Michael Radulescu. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation.

Nach seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit an der Friedenskirche Ludwigsburg und als Assistent des württembergischen Landeskirchenmusikdirektors war er als Kantor der Stadtkirche Bad Hersfeld tätig, zudem Dozent an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern sowie Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

2004 wurde er zum Kreuzorganisten an die Kreuzkirche Dresden berufen und 2005 zum Orgelsachverständigen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens ernannt. Seit September 2017 ist er außerdem Custos der neuen Konzertsaalorgel der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast Dresden. Darüber hinaus ist er als Lehrbeauftragter für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation sowie für Cembalokorrepetition an der Staatlichen Hochschule für Musik, an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden und beim Dresdner Kreuzchor tätig. Er ist außerdem künstlerischer Leiter der Schlosskonzerte in Reinhardtsgrimma und Dozent auf Meister- und Fortbildungskursen. Publikationen über Orgelspiel und Orgelbau, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen seine Tätigkeit. Regelmäßig arbeitet er mit renommierten Orchestern wie der Dresdner Philharmonie oder den Musikern der Sächsischen Staatskapelle Dresden zusammen und begleitet den Kreuzchor auf seinen internationalen Konzertreisen. Eine rege solistische Konzerttätigkeit als Organist und Cembalist führt ihn durch das In- und Ausland.

**ORGEL****Domorganist
Sebastian Freitag**

Sebastian Freitag, geboren in Paderborn, absolvierte sein Studium der Kirchenmusik (A-Examen) sowie das Konzertexamen im Fach Orgel an der renommierten Hochschule für Musik in Detmold. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Gerhard Weinberger, Martin Sander und Tomasz Adam Nowak, die ihn auf seinem musikalischen Weg maßgeblich inspirierten.

Seit März 2022 bereichert Sebastian Freitag als Domorganist das musikalische Leben in Dresden, wo er an der letzten und größten Orgel aus der berühmten Werkstatt Gottfried Silbermanns wirkt. Seine Leidenschaft für die Orgelmusik und sein profundes Fachwissen gibt er seit dem Wintersemester 2024/25 auch als Lehrbeauftragter für Orgelliteratur und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden weiter.

Zuvor war er von 2013 bis 2022 als Dekanatskirchenmusiker sowie von 2011 bis 2013 als Interims-Domorganist in seiner Heimatstadt Paderborn tätig. Darüber hinaus unterrichtete er von 2017 bis 2021 als Lehrbeauftragter für Orgel an der Universität Paderborn und engagierte sich dort nachhaltig für die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Besonders hervorzuheben sind seine zyklischen Aufführungen der Gesamtwerke von Johann Sebastian Bach (2018), César Franck (2019) und Dieterich Buxtehude (2021) in Paderborn, die ein eindrucksvolles Zeugnis seiner künstlerischen Vielseitigkeit und seines hohen Anspruchs ablegen. Zwei CD-Einspielungen sowie zahlreiche Aufnahmen für Fernsehen und Rundfunk dokumentieren sein breit gefächertes Wirken und seine große Leidenschaft für die Orgelmusik. Sebastian Freitag wird von Kolleginnen und Kollegen sowie von seinem Publikum gleichermaßen für seine Musikalität, sein Engagement und seine inspirierende Persönlichkeit geschätzt.

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**
Liane Rohayem-Fischer**EINFÜHRUNGSTEXT**
Niklas Jahn**GESTALTUNG**

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

S. 03 © Frank Walther
S. 07/12 © Tobias Ritz
S. 09 ©Jörg Schöner
S. 11 © Sebastian Freitag
S. 13 © Johannes G. Schmidt
S. 14 © Norbert Büchner

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.
Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert
ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch
keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.
Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.
Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt
des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden

Commerzbank AG

IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00

BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden.
Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.